

Praktikum an der Deutschen Schule Las Palmas, Wintersemester 2023/24

Vorbereitung, Organisation und Kommunikation mit der Schule vor Praktikumsbeginn

An der DSLPA bewirbt man sich mit einem Motivationsschreiben sowie dem Abitur- und Bachelorzeugnis mindestens ein Jahr im Voraus, denn die Partnerschule der Universität Potsdam ist sehr beliebt. Die UP verlangt einige Unterschriften von dir. Welche genau das sind, bekommst du im obligatorischen Zoom-Meeting mit Frau Hackel mitgeteilt.

Ich fand es hilfreich einen kostenlosen Sprachkurs an der Universität 1-2 Semester im Voraus zu belegen, um sich zumindest ein Basiswissen der Landessprache anzueignen. Die Bewohner:innen der Kanaren sprechen kaum bis gar kein Englisch. In der Schule brauchst du die Spanischkenntnisse nicht unbedingt, weil der Unterricht und alle weiteren Gespräche auf Deutsch stattfinden (sollen), jedoch sind Grundkenntnisse hilfreich, um zu verstehen, was die Lernenden untereinander auf Spanisch besprechen. Man kommt also auch ohne Spanisch-Kenntnisse zurecht, aber meiner Meinung nach sollte man ein paar Grundkenntnisse besitzen, wenn man dort schon für längere Zeit wohnt. ;)

Die Schule liegt etwas abgelegen von der Hauptstadt Las Palmas in Almatriche und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht zu erreichen. Der Großteil der Praktikant:innen haben sich einen 125er Roller für die Zeit (ca. 150€/Monat) gemietet. Es ist möglich, sich einen Roller zu zweit zu teilen, wenn man die Stundenpläne aneinander anpassen kann. Die andere Möglichkeit ist es, mit dem Schulbus für 60€/Monat zu fahren. Hier muss man jedoch genau angeben, mit welchem Bus man täglich fahren möchte. Alternativ kann man sich eine Wohnung im Stadtteil San Telmo suchen, wo sich einer der zentralen Busbahnhöfe befindet. Hier fährt ein Bus direkt zur Schule.

Als Praktikant:in durften wir einen Tag in der Woche wählen, an dem wir frei und somit Zeit für universitäre Aufgaben hatten. Ich empfehle Montag oder Freitag zu wählen und somit ein verlängertes Wochenende ausnutzen zu können, falls mal keine universitären Verpflichtungen anfallen. Manche wählten den Mittwoch, um mitten in der Woche einen freien Tag für Unterrichtsvorbereitungen zu haben.

Den Auslandsaufenthalt kann gut mithilfe von Erasmus+ oder dem DAAD-Stipendium finanziert werden.

Besonderheiten des Praktikums

An der Schule wurden wir am ersten Schultag wärmstens von Frau Bahmann empfangen. Sie ist die Ansprechpartnerin für Praktikant:innen der Sekundaria und führte uns über das Schulgelände, teilte Aufgaben und Anforderungen mit, informierte über zukünftige Termine und teilte uns unseren persönlichen Zugang zu WebUntis für Stundenpläne und Raumnummern sowie zu dem NAS-Server für Unterrichtsmaterialien mit. Wir Praktikant:innen wurden im Kollegium sehr gut aufgenommen: Wir wurden zu wöchentlichen Sportevents eingeladen, bei schulischen Veranstaltungen mit eingebunden und auch im Lehrerzimmer konnte man sich wohlfühlen. Im Kollegium wird sich geduzt und generell haben wir uns integriert und als vollwertige Lehrkraft gefühlt. Ich kann die DSLPA wärmstens empfehlen.

Die erste Zeit des Praktikums verbringt man hauptsächlich mit Unterrichtshospitationen, um den/die zukünftige Praktikumsbetreuer:innen auszuwählen und die Lerngruppen kennenzulernen. In der Sekundaria war uns also freigestellt, welche Lehrkräfte wir als Mentor:innen wählen möchten. Diese Wahl beeinflusst die Qualität deiner Betreuung während des Praktikums. Meine Betreuer:innen haben mich in der

Unterrichtsvorbereitung bestens unterstützt, waren auch während der Unterrichtsstunde unterstützend dabei und nahmen sich für ausführliche Feedbackgespräche im Anschluss an die Stunde Zeit. Durch das Feedback konnte ich zukünftige Stunden effizienter planen und meine Lehrerpersönlichkeit ausbauen und stärken. Ich bin mehr als zufrieden mit der Betreuung während des Praktikums.

Trotz der Masse an universitären Begleitaufgaben (PDP, Begleitseminare, Unterrichtsbesuche, ...), hatte ich ausreichend Freizeit und konnte die Ferientage für längere Ausflüge nutzen. Besonders zu Beginn des Praktikums habe ich so viele Aufgaben wie nur möglich versucht zu erledigen, da man nach meinen Erfahrungen her anfangs noch weniger Kontakte geknüpft hat im Gegensatz zum Ende des Praktikums.

Aufenthalt im Gastland

Nachdem ich die Zusage erhalten habe, habe ich mich auf die Wohnungssuche begeben. Eine hilfreiche Seite mit Wohnungsangeboten ist idealista.com. Ich bin zusätzlich mit vergangenen Praktikant:innen in Kontakt getreten für eine mögliche Wohnungsübernahme. Im Stadtteil Alcaravanas befindet sich ein Haus mit vier 4er-WGs und einer 7er-WG, die von einer Spanierin nur an Erasmus-Studierende vermietet wird. Tritt dafür am besten mit den vorherigen Praktikant:innen in Kontakt. Diese Wohnungen werden immer von Semester zu Semester „weitergereicht“. Den Standort fand ich für mich perfekt, weil man in 5 min Fußweg am Hafenstrand war bzw. in 15 min Fußweg am Las Canteras, dem Stadtstrand. Man war auch super schnell fußläufig bei Restaurants, Bars, Outdoor gym, etc.

- Einkaufen: am günstigsten ist es im Mercadona oder Lidl; andere Supermärkte wie Superdino oder Spar sind super teuer! Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten dort jedoch gering im Vergleich zu Deutschland.
- Kulinarik: Im Großteil der Restaurants wirst du Tapas aufgetischt bekommen. Papas arrugadas mit den typischen Mojo-Soßen, pan y alioli sowie aceitunas sind nicht wegzudenken.
- Reisen: Zu Beginn deines Praktikums solltest du dich um die NIE beim Rathaus kümmern. Sobald du diese hast, meldest du im Rathaus die „bonificacion de viaje“ an, mit der du bei deinen Reisen mit Fähre oder Flugzeug lediglich 25% des ursprünglichen Preises zahlen musst, da der spanische Staat das Reisen subventioniert. Dieses Dokument braucht oft 5-7 Wochen, bis es im System registriert ist und du davon profitieren kannst.

Fazit

Ich bin überaus dankbar für die letzten Monate. Ich habe viel über mich lernen können, habe wunderbare und inspirierende Menschen kennenlernen dürfen und bin nun überzeugt, die richtige Berufswahl getroffen zu haben. Ich bin mit geringen Erwartungen an die Schule gegangen, weil ich dachte ich müsste 24/7 am Rechner sitzen und Unterricht vorbereiten bzw. Aufgaben für die Uni bearbeiten, aber durch die Unterstützung der Lehrkräfte und meine bereits gesammelte Unterrichtserfahrung hatte ich letztendlich eine für mich perfekte Work-Life-Balance.

Du wirst es nicht bereuen dein PSA auf Gran Canaria zu machen!

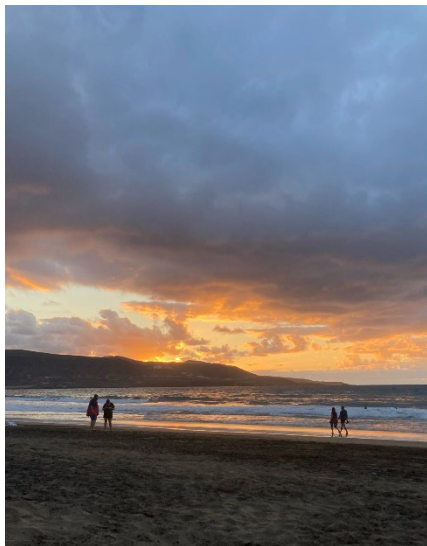
Die Kanaren sind nur schwer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erkunden. Der Roller hat mir das Reisen vereinfacht. Generell halten die Kanaren eine unfassbar vielfältige Natur bereit. Ob lange weiße Sandstrände, schwarze Vulkanlandschaften, hohe Berge, grüne

Nebelwälder oder wüstenähnliche Orte - hier ist alles vereint. Ich war sehr überrascht, wie vielfältig die Inseln sind. Auf Gran Canaria kann ich für Wanderliebhaber den Roque Nublo, den Nationalpark Tamadaba, den Playa Güi Güi und den Jakobsweg (65 km) von Maspalomas nach Gáldar empfehlen. Für ruhigere Tage sind der Pico las Nieves, der Mirador del Cruz und die Orte Agaete, Tejeda und Teror sehenswert.

Viel Spaß bei deiner Entdeckungsreise!



die DSLPA



Stadtstrand Las Canteras

Wanderung zum Playa Güi Güi



Ausblick beim Roque Nublo

